



Österreich 1933/1934 im Spannungsfeld von Arbeiterschaft und Kirche

3 Fortbildungsseminare für Religionspädagog:innen und
Lehrer:innen für Politische Bildung

1. Evangelische Kirche zwischen 1933 und 1945

Die Ideologie des Austrofaschismus und des „Christlichen Ständestaates“ orientierte sich an der Römisch-katholischen Kirche. Die Evangelische Kirche in Österreich sah sich einer „neuen Gegenreformation“ ausgesetzt. Die Ereignisse des Jahres 1934 hatten massive Auswirkungen auf die Evangelische Kirche. Nach den Februarkämpfen kam es zu zahlreichen Kircheneintritten, vor allem von Sozialdemokrat:innen.

Der Juliputsch 1934 zeigte die große Nähe maßgeblicher Vertreter:innen des Protestantismus zum Nationalsozialismus. 1938 begrüßte die Evangelische Kirche den „Anschluss“ an das Deutsche Reich und das „Mutterland der Reformation“ begeistert.

Referent: Hon.-Prof. Dr. **Michael Bünker**, emeritierter Bischof

**Donnerstag, 7. März 2024,
14–17 Uhr**

Private Pädagogische Hochschule Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz

Anmeldung:
office@pph-augustinum.at